

Neu-Braunfelfer Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von H. Siband.

Abgang 21.

Freitag, den 10. Januar.

1873.

Nummer 7.

Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Heimlich Gerichtet?

Eine Potsdamer Stadtgeschichte
von
Georg Hill.

Eine unfreudlichere Nacht, als die des 26. Novembers 1744 hatten die Bewohner Prags selten durchlebt. Das zeriffene Gewölz zog gleich schwarzen Schleierfäden am Himmel dahin, von dem Novembersturm gemieden: die Wogen der Nebel rauchten und prüflichten gegen die Böckungen der Häuser, heulend fuhr der Wind durch die Gassen.

Trop dieser unanthen Regungen der Natur war in der Stadt selbst ein sehr bewegtes Treiben. Gegen die Ufer des Flusses hin trannten an vielen Stellen große Wachtfeuer, welche zuweilen ganz verdeckt durch den qualmenden Dampf wurden, den der Wind nicht in die Höhe heben ließ. Beim Scheitern dieser Feuer gewahrte man zahllose Gruppen von Soldaten, die theils in Ketten, theils in Gruppen zusammenhängend, die Gewächse waren die und da in Pyramidenform aufgestellt, davor die Trommeln der Tambours, hinter ihnen die Spentilien der Unterofficiere mit den Hüpfen in die Erde geschoben; von einem Tausend martialisch beschallender Leute umringt schickte die Häupter in schwarzgefärbten Hüllen, an einigen Stellen fanden Weisliche nebst der Bedienung, und zuweilen erglühete das Gesicht eines Kanoniers in rothem Schine, wenn der Mann seine Kante abthat.

Neben diesem Treiben der Soldaten blieb die Bürgerchaft auch nicht unthätig. In den Häusern schienen die großen Züge von wiederholt ausgehenden Menschen schlichen sich durch die finsternen Gassen, mitunter blühte der Lauf eines Carabiniers zwischen den Häusern eines schüchternen Mannes hervor, oder Wasser erglänzte in den Gassen; die Hausthüren schlossen sich allmählich, und auf den Tritten erschienen die Gestalten der Bewohner. Sie waren bemüht, seine bi-manchen Gruppen und die Taten der Böden zu öffnen. Ihre ganze Haltung hatte etwas heimliches, Herabforderndes. Die Truppen, deren alle diese geheimnißvollen und drohenden Vorbereitungen galten, waren die der Besatzung des Generals von Einsiedel, der lebenden Dreiecksbefehlshager der Armee König Friedrichs II. von Preußen. Sie hatten das Befehlskörper von Prag gebildet.

Der König, der Große, der Befürchtete, war von einem Mißgeschick ereilt worden. Prinz Karl von Lothringen hatte den Uebergang über die Elbe bewerkstelligt, König Friedrich sollte aus Böhmen gerätigt, die Verbindung mit Schlesiens ihm abgebrochen werden. Prinz Karl von Lothringen, oder vielmehr der ihm beigegebene General Traun mandirte mit großer Umflucht. Er ließ sich durch seine Schatzkammer, die sein Herz durch Moräfte und sonstige klug gewählte Stellungen, und als der große König durch die einfallende Nacht genötigt, sein Lager bei Collin verlassen mußte, gelang es dem alten Feldherrn unweit Partubitz den Uebergang über die Elbe nach hartnäckigem Gefecht zu erzwingen, obwohl Friedrich sehr Vortheil angewendet hatte. So sah sich der König genötigt, Böhmen zu verlassen. Wie immer zur Stunde der Gefahr bewährte sich sein großes Genie auch hier.

Meisterhaft waren seine Verfügungen, die zehntausend Corps zu sammeln; fühl und sicher waren die Märsche, welche der König übernahm, — aber die Feinde folgten hartnäckig und bei Sarowitz, da wo in neuester Zeit die preußischen und österreichischen Waffen sich gemessen, bebanden die Truppen Friedrichs auf dem Rückmarsche blutige Gefechte. Prag unter solchen Umständen zu halten war unmöglich, denn die Garnison bestand sich vom Könige, von der Hauptarmee vollständig abgeschnitten. Gleich einer Insel lag Prag inmitten der feindlichen Heere. Der König hatte deshalb dem General Einsiedel die Befehlsgewalt über Prag am 20. November zu räumen, die Vorräthe an Pulver, Munition und Lebensmittel zu vernichten, die Werke in die Luft zu sprengen.

General von Einsiedel be und sich in einer sehr verzweifelten Lage. Er hatte, als der König ihm das Commando anvertraute, auf die beländlichen Umstände hingewiesen. Der

hoff der Einwohner gegen die Preußen, welche sich zur Eroberung zu öffnen und verheerenden Anstalten trieb, eine mangelhafte Verfassung für Menschen und Viehe, die geringe Zahl der Mannschaften — das waren drei schwer zu bewältigende Heere. Außerdem verging sein Tag, an welchem nicht in der Garnison die Desertionen hundertweise stattfanden; Entartung, Mangel an Disziplin lähmten die Reihen der preußischen Truppen, unter denen sich viele Leute, namentlich Sachsen, befanden, welche zwangsweise in die Hände der Soldaten anhecht waren. Einsiedel ließ furchtbare Strafen verhängen, fast täglich genossen die Bewohner Prags das schreckliche Schauspiel des Scharnhauens, allabendlich domerten die Kanonieren, — aber alles alles half nichts. Einsiedel mußte die nicht in Dienste befindlichen Mannschaften in ihre Quartiere einschließen, sie bewachen lassen. Wenn die Truppen auf die Sammelplätze marfchirten, geschah es unter Excorte anderer Truppen-theile.

So kam der Befehl, Prag zu räumen. Je näher der Tag der Räumung kam, desto überauslicher ward die Verfassung. Sie mußte leben, wie unglückliche Vorkämpfer in die Hände des Feindes geworfen, wie öftererliche Weisliche vorangit wurden, wie gegen die Murrenden das eigene Gewicht des Pragens angewendet ward. Endlich flohen zum Schwaben der Prager einige Werke in die Luft, unter juchendem Rachen wirkten die Zeine bis in die Gassen der Altstadt. Einigen Vertheilte. Ein großer Theil der Werke lief bis in das innere der Vorstädte, wenn Einsiedel dem Befehl des Königs genau Folge leistete, so ging der größte Theil von Prag in die Luft.

Der General war nun zwar weit entfernt davon, diese Verwüstung vorzujahren. Nach dem König Friedrich eine so allgemeine Zerstörung nicht befohlen — nur die gefahrbedingenden Werke vernichtet werden — alle unter der Bevölkerung wohl sein leuchtend schimmernde Stimme Gelder zu finden. Man hätte sich untereinander auf, bereitete einen Angriff auf die abrückenden Preußen vor und suchte zur Desertion zu verleiten, so viel eben möglich war. Unter diesen kam die Kunde von dem Ueberzuge, der Deserteure über die Elbe, von der gefährlichen Lage der Preußen, von dem schnellen Abzuge des Einsiedelschen Corps, und selbst schnell die Wahrheit an. Das war jetzt schauerliche Nacht des Novembers, wo die preußischen Truppen auf den Straßen vertheilt, ihren Augenblick zum Abmarsche bereit, während an der Nordseite der Stadt schon die österreichischen Truppen, Panturen und Kroaten, schwebten.

General Einsiedel bedeckte den Kopf oben; er mußte von Trupp zu Trupp eilend seine Leute, sprach ihnen Muth zu und vertheilte die Posten. Während dieser Aufsehung erhaltete ein furchtliches Getöse, welches den Sturm überhob. In einer und derselben Zeit liefen tausendert Mann der Garnison davon, sie kletterten über die Wälle, verbergen sich in den Häusern oder Kirchen. Einsiedel sah wieder um ein Bedeutendes seine Macht verringert, Nachforschungen vorzunehmen war unmöglich, die Einwohner wurden immer feindseliger — schon summeten die Thürmänner die erste Morgenstunde — noch zwei Stunden, und der Ausmarsch der Preußen sollte beginnen — wie — auf welchen Wegen mußte er vor sich gehen!

Unpassbare Straßen, welche der Novemberregen fast zu kleinen Bächen ausgewaschen hatte, Mangel an Transportmittel in aller Art, eine Menge feindseliger Gesühler, die der Wegführung harrten — der König hatte es befohlen — dies stand dem Einsiedelschen Corps hindernd und drohend im Ausflucht, sobald es die unheimliche Stadt im Ausflucht hatte. Außerdem aber wurden die Preußen — das war mit Sicherheit vorauszusagen — von den feindseligen Truppen auf allen Seiten angegriffen, wenn sie Prag verlassen mußten, denn eben gegen die sächsischen Hülfscorps unter Arnim und Nitter von Sachsen heran.

In dieser verzweifelten Lage gab Einsiedel am drei Uhr morgens am 26. November die Insel lag Prag inmitten der feindlichen Heere. Der König hatte deshalb dem General Einsiedel die Befehlsgewalt über Prag am 20. November zu räumen, die Vorräthe an Pulver, Munition und Lebensmittel zu vernichten, die Werke in die Luft zu sprengen.

General Einsiedel bedeckte den Kopf oben; er mußte von Trupp zu Trupp eilend seine Leute, sprach ihnen Muth zu und vertheilte die Posten. Während dieser Aufsehung erhaltete ein furchtliches Getöse, welches den Sturm überhob. In einer und derselben Zeit liefen tausendert Mann der Garnison davon, sie kletterten über die Wälle, verbergen sich in den Häusern oder Kirchen. Einsiedel sah wieder um ein Bedeutendes seine Macht verringert, Nachforschungen vorzunehmen war unmöglich, die Einwohner wurden immer feindseliger — schon summeten die Thürmänner die erste Morgenstunde — noch zwei Stunden, und der Ausmarsch der Preußen sollte beginnen — wie — auf welchen Wegen mußte er vor sich gehen!

Unpassbare Straßen, welche der Novemberregen fast zu kleinen Bächen ausgewaschen hatte, Mangel an Transportmittel in aller Art, eine Menge feindseliger Gesühler, die der Wegführung harrten — der König hatte es befohlen — dies stand dem Einsiedelschen Corps hindernd und drohend im Ausflucht, sobald es die unheimliche Stadt im Ausflucht hatte. Außerdem aber wurden die Preußen — das war mit Sicherheit vorauszusagen — von den feindseligen Truppen auf allen Seiten angegriffen, wenn sie Prag verlassen mußten, denn eben gegen die sächsischen Hülfscorps unter Arnim und Nitter von Sachsen heran.

In dieser verzweifelten Lage gab Einsiedel am drei Uhr morgens am 26. November die Insel lag Prag inmitten der feindlichen Heere. Der König hatte deshalb dem General Einsiedel die Befehlsgewalt über Prag am 20. November zu räumen, die Vorräthe an Pulver, Munition und Lebensmittel zu vernichten, die Werke in die Luft zu sprengen.

General Einsiedel bedeckte den Kopf oben; er mußte von Trupp zu Trupp eilend seine Leute, sprach ihnen Muth zu und vertheilte die Posten. Während dieser Aufsehung erhaltete ein furchtliches Getöse, welches den Sturm überhob. In einer und derselben Zeit liefen tausendert Mann der Garnison davon, sie kletterten über die Wälle, verbergen sich in den Häusern oder Kirchen. Einsiedel sah wieder um ein Bedeutendes seine Macht verringert, Nachforschungen vorzunehmen war unmöglich, die Einwohner wurden immer feindseliger — schon summeten die Thürmänner die erste Morgenstunde — noch zwei Stunden, und der Ausmarsch der Preußen sollte beginnen — wie — auf welchen Wegen mußte er vor sich gehen!

Unpassbare Straßen, welche der Novemberregen fast zu kleinen Bächen ausgewaschen hatte, Mangel an Transportmittel in aller Art, eine Menge feindseliger Gesühler, die der Wegführung harrten — der König hatte es befohlen — dies stand dem Einsiedelschen Corps hindernd und drohend im Ausflucht, sobald es die unheimliche Stadt im Ausflucht hatte. Außerdem aber wurden die Preußen — das war mit Sicherheit vorauszusagen — von den feindseligen Truppen auf allen Seiten angegriffen, wenn sie Prag verlassen mußten, denn eben gegen die sächsischen Hülfscorps unter Arnim und Nitter von Sachsen heran.

In dieser verzweifelten Lage gab Einsiedel am drei Uhr morgens am 26. November die Insel lag Prag inmitten der feindlichen Heere. Der König hatte deshalb dem General Einsiedel die Befehlsgewalt über Prag am 20. November zu räumen, die Vorräthe an Pulver, Munition und Lebensmittel zu vernichten, die Werke in die Luft zu sprengen.

General Einsiedel bedeckte den Kopf oben; er mußte von Trupp zu Trupp eilend seine Leute, sprach ihnen Muth zu und vertheilte die Posten. Während dieser Aufsehung erhaltete ein furchtliches Getöse, welches den Sturm überhob. In einer und derselben Zeit liefen tausendert Mann der Garnison davon, sie kletterten über die Wälle, verbergen sich in den Häusern oder Kirchen. Einsiedel sah wieder um ein Bedeutendes seine Macht verringert, Nachforschungen vorzunehmen war unmöglich, die Einwohner wurden immer feindseliger — schon summeten die Thürmänner die erste Morgenstunde — noch zwei Stunden, und der Ausmarsch der Preußen sollte beginnen — wie — auf welchen Wegen mußte er vor sich gehen!

General Einsiedel bedeckte den Kopf oben; er mußte von Trupp zu Trupp eilend seine Leute, sprach ihnen Muth zu und vertheilte die Posten. Während dieser Aufsehung erhaltete ein furchtliches Getöse, welches den Sturm überhob. In einer und derselben Zeit liefen tausendert Mann der Garnison davon, sie kletterten über die Wälle, verbergen sich in den Häusern oder Kirchen. Einsiedel sah wieder um ein Bedeutendes seine Macht verringert, Nachforschungen vorzunehmen war unmöglich, die Einwohner wurden immer feindseliger — schon summeten die Thürmänner die erste Morgenstunde — noch zwei Stunden, und der Ausmarsch der Preußen sollte beginnen — wie — auf welchen Wegen mußte er vor sich gehen!

Unpassbare Straßen, welche der Novemberregen fast zu kleinen Bächen ausgewaschen hatte, Mangel an Transportmittel in aller Art, eine Menge feindseliger Gesühler, die der Wegführung harrten — der König hatte es befohlen — dies stand dem Einsiedelschen Corps hindernd und drohend im Ausflucht, sobald es die unheimliche Stadt im Ausflucht hatte. Außerdem aber wurden die Preußen — das war mit Sicherheit vorauszusagen — von den feindseligen Truppen auf allen Seiten angegriffen, wenn sie Prag verlassen mußten, denn eben gegen die sächsischen Hülfscorps unter Arnim und Nitter von Sachsen heran.

In dieser verzweifelten Lage gab Einsiedel am drei Uhr morgens am 26. November die Insel lag Prag inmitten der feindlichen Heere. Der König hatte deshalb dem General Einsiedel die Befehlsgewalt über Prag am 20. November zu räumen, die Vorräthe an Pulver, Munition und Lebensmittel zu vernichten, die Werke in die Luft zu sprengen.

General Einsiedel bedeckte den Kopf oben; er mußte von Trupp zu Trupp eilend seine Leute, sprach ihnen Muth zu und vertheilte die Posten. Während dieser Aufsehung erhaltete ein furchtliches Getöse, welches den Sturm überhob. In einer und derselben Zeit liefen tausendert Mann der Garnison davon, sie kletterten über die Wälle, verbergen sich in den Häusern oder Kirchen. Einsiedel sah wieder um ein Bedeutendes seine Macht verringert, Nachforschungen vorzunehmen war unmöglich, die Einwohner wurden immer feindseliger — schon summeten die Thürmänner die erste Morgenstunde — noch zwei Stunden, und der Ausmarsch der Preußen sollte beginnen — wie — auf welchen Wegen mußte er vor sich gehen!

Unpassbare Straßen, welche der Novemberregen fast zu kleinen Bächen ausgewaschen hatte, Mangel an Transportmittel in aller Art, eine Menge feindseliger Gesühler, die der Wegführung harrten — der König hatte es befohlen — dies stand dem Einsiedelschen Corps hindernd und drohend im Ausflucht, sobald es die unheimliche Stadt im Ausflucht hatte. Außerdem aber wurden die Preußen — das war mit Sicherheit vorauszusagen — von den feindseligen Truppen auf allen Seiten angegriffen, wenn sie Prag verlassen mußten, denn eben gegen die sächsischen Hülfscorps unter Arnim und Nitter von Sachsen heran.

In dieser verzweifelten Lage gab Einsiedel am drei Uhr morgens am 26. November die Insel lag Prag inmitten der feindlichen Heere. Der König hatte deshalb dem General Einsiedel die Befehlsgewalt über Prag am 20. November zu räumen, die Vorräthe an Pulver, Munition und Lebensmittel zu vernichten, die Werke in die Luft zu sprengen.

General Einsiedel bedeckte den Kopf oben; er mußte von Trupp zu Trupp eilend seine Leute, sprach ihnen Muth zu und vertheilte die Posten. Während dieser Aufsehung erhaltete ein furchtliches Getöse, welches den Sturm überhob. In einer und derselben Zeit liefen tausendert Mann der Garnison davon, sie kletterten über die Wälle, verbergen sich in den Häusern oder Kirchen. Einsiedel sah wieder um ein Bedeutendes seine Macht verringert, Nachforschungen vorzunehmen war unmöglich, die Einwohner wurden immer feindseliger — schon summeten die Thürmänner die erste Morgenstunde — noch zwei Stunden, und der Ausmarsch der Preußen sollte beginnen — wie — auf welchen Wegen mußte er vor sich gehen!

Unpassbare Straßen, welche der Novemberregen fast zu kleinen Bächen ausgewaschen hatte, Mangel an Transportmittel in aller Art, eine Menge feindseliger Gesühler, die der Wegführung harrten — der König hatte es befohlen — dies stand dem Einsiedelschen Corps hindernd und drohend im Ausflucht, sobald es die unheimliche Stadt im Ausflucht hatte. Außerdem aber wurden die Preußen — das war mit Sicherheit vorauszusagen — von den feindseligen Truppen auf allen Seiten angegriffen, wenn sie Prag verlassen mußten, denn eben gegen die sächsischen Hülfscorps unter Arnim und Nitter von Sachsen heran.

In dieser verzweifelten Lage gab Einsiedel am drei Uhr morgens am 26. November die Insel lag Prag inmitten der feindlichen Heere. Der König hatte deshalb dem General Einsiedel die Befehlsgewalt über Prag am 20. November zu räumen, die Vorräthe an Pulver, Munition und Lebensmittel zu vernichten, die Werke in die Luft zu sprengen.

General Einsiedel bedeckte den Kopf oben; er mußte von Trupp zu Trupp eilend seine Leute, sprach ihnen Muth zu und vertheilte die Posten. Während dieser Aufsehung erhaltete ein furchtliches Getöse, welches den Sturm überhob. In einer und derselben Zeit liefen tausendert Mann der Garnison davon, sie kletterten über die Wälle, verbergen sich in den Häusern oder Kirchen. Einsiedel sah wieder um ein Bedeutendes seine Macht verringert, Nachforschungen vorzunehmen war unmöglich, die Einwohner wurden immer feindseliger — schon summeten die Thürmänner die erste Morgenstunde — noch zwei Stunden, und der Ausmarsch der Preußen sollte beginnen — wie — auf welchen Wegen mußte er vor sich gehen!

Unpassbare Straßen, welche der Novemberregen fast zu kleinen Bächen ausgewaschen hatte, Mangel an Transportmittel in aller Art, eine Menge feindseliger Gesühler, die der Wegführung harrten — der König hatte es befohlen — dies stand dem Einsiedelschen Corps hindernd und drohend im Ausflucht, sobald es die unheimliche Stadt im Ausflucht hatte. Außerdem aber wurden die Preußen — das war mit Sicherheit vorauszusagen — von den feindseligen Truppen auf allen Seiten angegriffen, wenn sie Prag verlassen mußten, denn eben gegen die sächsischen Hülfscorps unter Arnim und Nitter von Sachsen heran.

In dieser verzweifelten Lage gab Einsiedel am drei Uhr morgens am 26. November die Insel lag Prag inmitten der feindlichen Heere. Der König hatte deshalb dem General Einsiedel die Befehlsgewalt über Prag am 20. November zu räumen, die Vorräthe an Pulver, Munition und Lebensmittel zu vernichten, die Werke in die Luft zu sprengen.

General Einsiedel bedeckte den Kopf oben; er mußte von Trupp zu Trupp eilend seine Leute, sprach ihnen Muth zu und vertheilte die Posten. Während dieser Aufsehung erhaltete ein furchtliches Getöse, welches den Sturm überhob. In einer und derselben Zeit liefen tausendert Mann der Garnison davon, sie kletterten über die Wälle, verbergen sich in den Häusern oder Kirchen. Einsiedel sah wieder um ein Bedeutendes seine Macht verringert, Nachforschungen vorzunehmen war unmöglich, die Einwohner wurden immer feindseliger — schon summeten die Thürmänner die erste Morgenstunde — noch zwei Stunden, und der Ausmarsch der Preußen sollte beginnen — wie — auf welchen Wegen mußte er vor sich gehen!

Unpassbare Straßen, welche der Novemberregen fast zu kleinen Bächen ausgewaschen hatte, Mangel an Transportmittel in aller Art, eine Menge feindseliger Gesühler, die der Wegführung harrten — der König hatte es befohlen — dies stand dem Einsiedelschen Corps hindernd und drohend im Ausflucht, sobald es die unheimliche Stadt im Ausflucht hatte. Außerdem aber wurden die Preußen — das war mit Sicherheit vorauszusagen — von den feindseligen Truppen auf allen Seiten angegriffen, wenn sie Prag verlassen mußten, denn eben gegen die sächsischen Hülfscorps unter Arnim und Nitter von Sachsen heran.

In dieser verzweifelten Lage gab Einsiedel am drei Uhr morgens am 26. November die Insel lag Prag inmitten der feindlichen Heere. Der König hatte deshalb dem General Einsiedel die Befehlsgewalt über Prag am 20. November zu räumen, die Vorräthe an Pulver, Munition und Lebensmittel zu vernichten, die Werke in die Luft zu sprengen.

General Einsiedel bedeckte den Kopf oben; er mußte von Trupp zu Trupp eilend seine Leute, sprach ihnen Muth zu und vertheilte die Posten. Während dieser Aufsehung erhaltete ein furchtliches Getöse, welches den Sturm überhob. In einer und derselben Zeit liefen tausendert Mann der Garnison davon, sie kletterten über die Wälle, verbergen sich in den Häusern oder Kirchen. Einsiedel sah wieder um ein Bedeutendes seine Macht verringert, Nachforschungen vorzunehmen war unmöglich, die Einwohner wurden immer feindseliger — schon summeten die Thürmänner die erste Morgenstunde — noch zwei Stunden, und der Ausmarsch der Preußen sollte beginnen — wie — auf welchen Wegen mußte er vor sich gehen!

Unpassbare Straßen, welche der Novemberregen fast zu kleinen Bächen ausgewaschen hatte, Mangel an Transportmittel in aller Art, eine Menge feindseliger Gesühler, die der Wegführung harrten — der König hatte es befohlen — dies stand dem Einsiedelschen Corps hindernd und drohend im Ausflucht, sobald es die unheimliche Stadt im Ausflucht hatte. Außerdem aber wurden die Preußen — das war mit Sicherheit vorauszusagen — von den feindseligen Truppen auf allen Seiten angegriffen, wenn sie Prag verlassen mußten, denn eben gegen die sächsischen Hülfscorps unter Arnim und Nitter von Sachsen heran.

General Einsiedel bedeckte den Kopf oben; er mußte von Trupp zu Trupp eilend seine Leute, sprach ihnen Muth zu und vertheilte die Posten. Während dieser Aufsehung erhaltete ein furchtliches Getöse, welches den Sturm überhob. In einer und derselben Zeit liefen tausendert Mann der Garnison davon, sie kletterten über die Wälle, verbergen sich in den Häusern oder Kirchen. Einsiedel sah wieder um ein Bedeutendes seine Macht verringert, Nachforschungen vorzunehmen war unmöglich, die Einwohner wurden immer feindseliger — schon summeten die Thürmänner die erste Morgenstunde — noch zwei Stunden, und der Ausmarsch der Preußen sollte beginnen — wie — auf welchen Wegen mußte er vor sich gehen!

Unpassbare Straßen, welche der Novemberregen fast zu kleinen Bächen ausgewaschen hatte, Mangel an Transportmittel in aller Art, eine Menge feindseliger Gesühler, die der Wegführung harrten — der König hatte es befohlen — dies stand dem Einsiedelschen Corps hindernd und drohend im Ausflucht, sobald es die unheimliche Stadt im Ausflucht hatte. Außerdem aber wurden die Preußen — das war mit Sicherheit vorauszusagen — von den feindseligen Truppen auf allen Seiten angegriffen, wenn sie Prag verlassen mußten, denn eben gegen die sächsischen Hülfscorps unter Arnim und Nitter von Sachsen heran.

In dieser verzweifelten Lage gab Einsiedel am drei Uhr morgens am 26. November die Insel lag Prag inmitten der feindlichen Heere. Der König hatte deshalb dem General Einsiedel die Befehlsgewalt über Prag am 20. November zu räumen, die Vorräthe an Pulver, Munition und Lebensmittel zu vernichten, die Werke in die Luft zu sprengen.

General Einsiedel bedeckte den Kopf oben; er mußte von Trupp zu Trupp eilend seine Leute, sprach ihnen Muth zu und vertheilte die Posten. Während dieser Aufsehung erhaltete ein furchtliches Getöse, welches den Sturm überhob. In einer und derselben Zeit liefen tausendert Mann der Garnison davon, sie kletterten über die Wälle, verbergen sich in den Häusern oder Kirchen. Einsiedel sah wieder um ein Bedeutendes seine Macht verringert, Nachforschungen vorzunehmen war unmöglich, die Einwohner wurden immer feindseliger — schon summeten die Thürmänner die erste Morgenstunde — noch zwei Stunden, und der Ausmarsch der Preußen sollte beginnen — wie — auf welchen Wegen mußte er vor sich gehen!

Unpassbare Straßen, welche der Novemberregen fast zu kleinen Bächen ausgewaschen hatte, Mangel an Transportmittel in aller Art, eine Menge feindseliger Gesühler, die der Wegführung harrten — der König hatte es befohlen — dies stand dem Einsiedelschen Corps hindernd und drohend im Ausflucht, sobald es die unheimliche Stadt im Ausflucht hatte. Außerdem aber wurden die Preußen — das war mit Sicherheit vorauszusagen — von den feindseligen Truppen auf allen Seiten angegriffen, wenn sie Prag verlassen mußten, denn eben gegen die sächsischen Hülfscorps unter Arnim und Nitter von Sachsen heran.

In dieser verzweifelten Lage gab Einsiedel am drei Uhr morgens am 26. November die Insel lag Prag inmitten der feindlichen Heere. Der König hatte deshalb dem General Einsiedel die Befehlsgewalt über Prag am 20. November zu räumen, die Vorräthe an Pulver, Munition und Lebensmittel zu vernichten, die Werke in die Luft zu sprengen.

General Einsiedel bedeckte den Kopf oben; er mußte von Trupp zu Trupp eilend seine Leute, sprach ihnen Muth zu und vertheilte die Posten. Während dieser Aufsehung erhaltete ein furchtliches Getöse, welches den Sturm überhob. In einer und derselben Zeit liefen tausendert Mann der Garnison davon, sie kletterten über die Wälle, verbergen sich in den Häusern oder Kirchen. Einsiedel sah wieder um ein Bedeutendes seine Macht verringert, Nachforschungen vorzunehmen war unmöglich, die Einwohner wurden immer feindseliger — schon summeten die Thürmänner die erste Morgenstunde — noch zwei Stunden, und der Ausmarsch der Preußen sollte beginnen — wie — auf welchen Wegen mußte er vor sich gehen!

Unpassbare Straßen, welche der Novemberregen fast zu kleinen Bächen ausgewaschen hatte, Mangel an Transportmittel in aller Art, eine Menge feindseliger Gesühler, die der Wegführung harrten — der König hatte es befohlen — dies stand dem Einsiedelschen Corps hindernd und drohend im Ausflucht, sobald es die unheimliche Stadt im Ausflucht hatte. Außerdem aber wurden die Preußen — das war mit Sicherheit vorauszusagen — von den feindseligen Truppen auf allen Seiten angegriffen, wenn sie Prag verlassen mußten, denn eben gegen die sächsischen Hülfscorps unter Arnim und Nitter von Sachsen heran.

In dieser verzweifelten Lage gab Einsiedel am drei Uhr morgens am 26. November die Insel lag Prag inmitten der feindlichen Heere. Der König hatte deshalb dem General Einsiedel die Befehlsgewalt über Prag am 20. November zu räumen, die Vorräthe an Pulver, Munition und Lebensmittel zu vernichten, die Werke in die Luft zu sprengen.

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfelder Zeitung ist in veränderlicher Vorauszahlung...

Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen \$ 0.50...

Die Ausgabe der Zeitung ist in der Regel über das Geschäftsamt in Curacao...

Die Bedingung: Salbische Vorauszahlung.

In San Antonio wird Herr Justus Verens die Güter dabei, welche in Empfang zu nehmen und dafür zu quittieren...

In New Braunfels können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Office...

Wenn man in den Ver. Staaten zur gegenwärtigen Zeit alle Arten von Schwärzen, Corruptions, Verschleichen, Diebstahl, Unterschlagung...

Volks-Erziehung.

Wenn man in den Ver. Staaten zur gegenwärtigen Zeit alle Arten von Schwärzen, Corruptions, Verschleichen, Diebstahl, Unterschlagung...

In einem Jahrhundert, wo das Erlangen von Reichthümern sozusagen die mächtigste Triebfeder ist...

Man hört heut zu Tage oft die Ausrufung, „man muß es nicht so genau nehmen, sonst kommt man zu nichts...“

Der „New Orleans“ Deutscher Zeitung entnehmen wir folgende aus einem langen Artikel über die traurigen Zustände in Louisiana...

Die politische Lage in unserem Staate ist eine so traurige, daß jede Veränderung als eine Verbesserung angesehen werden würde...

wie die Laura Har und ein Mörder, wie Stokes, freigesprochen oder eine neue Untersuchung erlangen kann...

Ein anderer, die Moral des Volkes zerstörender Krebsknoten, ist das Schwenden der Achtung vor Familiengütern...

Unglaublich, aber doch wahr.

Es klingt unglaublich, ist aber dennoch eine Thatsache, daß im Senate der Ver. Staaten eine Bill here to die zweite Lesung passierte...

Dieser neue Versuch zur Einführung einer Temererechtsprechung in unserer Republik ist dem ehrenwürdigen Senator Pomeroy von Kansas zu danken...

Ein 26jähriger junger Mann in Fort Wayne hat eine 50jährige Wittve auf 820,000 Schadenersatz verklagt...

Amerikanisches.

Ein alter Deutscher, Namens Hans Schmidt verließ an einem Vormittag der letzten Woche das Städtchen Grete in Nebraska...

Wenn diese famose Bill behalt zum Landesgesetz erhoben würde, ist zu befürchten, daß selbst Grant, der bekanntlich den Grundsatz hat...

Der „New Orleans“ Deutscher Zeitung entnehmen wir folgende aus einem langen Artikel über die traurigen Zustände in Louisiana...

Die politische Lage in unserem Staate ist eine so traurige, daß jede Veränderung als eine Verbesserung angesehen werden würde...

Man hört heut zu Tage oft die Ausrufung, „man muß es nicht so genau nehmen, sonst kommt man zu nichts...“

Stellung einer Schwärzenplage gegen den Thater.

— V. Wagen, ein Greiser in Sandusky, hatte seit längerer Zeit kleine Summen Geldes vermisst und hatte bisher vergebens sein Gehirn gerannt...

Europäisches.

Madrid, 26. Dez. In den Cortes erhielt die Regierung ein Vertrauensvotum von 214 gegen 12 Stimmen...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Stellung einer Schwärzenplage gegen den Thater.

— V. Wagen, ein Greiser in Sandusky, hatte seit längerer Zeit kleine Summen Geldes vermisst...

Europäisches.

Madrid, 26. Dez. In den Cortes erhielt die Regierung ein Vertrauensvotum von 214 gegen 12 Stimmen...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Stellung einer Schwärzenplage gegen den Thater.

— V. Wagen, ein Greiser in Sandusky, hatte seit längerer Zeit kleine Summen Geldes vermisst...

Europäisches.

Madrid, 26. Dez. In den Cortes erhielt die Regierung ein Vertrauensvotum von 214 gegen 12 Stimmen...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Stellung einer Schwärzenplage gegen den Thater.

— V. Wagen, ein Greiser in Sandusky, hatte seit längerer Zeit kleine Summen Geldes vermisst...

Europäisches.

Madrid, 26. Dez. In den Cortes erhielt die Regierung ein Vertrauensvotum von 214 gegen 12 Stimmen...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Die Colunbus San Antonio Offe n b a n wird in kurzer Zeit in Angriff genommen werden...

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a separate column.

—In unsere County- Stadt- und Staatspolizei... nicht auf sehr freundlichen Füße zu einander zu stehen...

—Der Bait in Verbindung... ein großer Ansehen gefunden, der ohne Zweifel einem Mammottier angehöret haben mag.

—Ein Schwinder... Der Herr von der Firma Bruders in der Stadt...

—Warnung! Alle welche Bäume aus der Magnolia... in Memphis, Tennessee, feilhalten...

—Verordnet durch den Stadtrat der Stadt New Braunfels... das folgende Steuern zum Gebrauch der Stadt...

—Von einem jeden männlichen Einwohner der Corporation... zwischen dem Alter von 21 bis 50 Jahr...

—Eine Abgabe... von jedem 15 Cents ad valorem Steuer von 15 Cents...

—Eine Steuer... auf jedes der folgenden Geschäfte: 1. Von einem jeden Hausierer...

—Personen oder Firma... welche den Verkauf von Waaren oder Kaufmannsgüter...

—Personen oder Firma... welche nicht Einwohner der Corporation ist und kaufmännische Güter...

—Personen, welche einen Jahresgehalt von 500 bis 1000 Dollars bezieht...

—Eine Steuer... für folgende Geschäfte oder Anlagen: 1. Von jeder Person...

—Personen oder Firma... welche nicht Einwohner der Corporation ist und kaufmännische Güter...

—Personen, welche einen Jahresgehalt von 500 bis 1000 Dollars bezieht...

Corporation Baumwolle... Agenten laufen los, und soll jeder Käufer...

Alle Pflanzungen... die den Stadtschreiber zu entrichten, die...

Der Stadtschreiber... soll am oder vor dem 1. März 1873...

Einige jede Person... welche verkauft, die hierin angeordnete...

Einige jede Person... welche verkauft, die hierin angeordnete...

Einige jede Person... welche verkauft, die hierin angeordnete...

Einige jede Person... welche verkauft, die hierin angeordnete...

Einige jede Person... welche verkauft, die hierin angeordnete...

Einige jede Person... welche verkauft, die hierin angeordnete...

Einige jede Person... welche verkauft, die hierin angeordnete...

Einige jede Person... welche verkauft, die hierin angeordnete...

Einige jede Person... welche verkauft, die hierin angeordnete...

Einige jede Person... welche verkauft, die hierin angeordnete...

Einige jede Person... welche verkauft, die hierin angeordnete...

Einige jede Person... welche verkauft, die hierin angeordnete...

Einige jede Person... welche verkauft, die hierin angeordnete...

Einige jede Person... welche verkauft, die hierin angeordnete...

Importeure und Händler... Ausländischen u. einheimischen...

Importeure und Händler... Ausländischen u. einheimischen...

Importeure und Händler... Ausländischen u. einheimischen...

Importeure und Händler... Ausländischen u. einheimischen...

Importeure und Händler... Ausländischen u. einheimischen...

Importeure und Händler... Ausländischen u. einheimischen...

Importeure und Händler... Ausländischen u. einheimischen...

Importeure und Händler... Ausländischen u. einheimischen...

Importeure und Händler... Ausländischen u. einheimischen...

Importeure und Händler... Ausländischen u. einheimischen...

Importeure und Händler... Ausländischen u. einheimischen...

Importeure und Händler... Ausländischen u. einheimischen...

Importeure und Händler... Ausländischen u. einheimischen...

Importeure und Händler... Ausländischen u. einheimischen...

Importeure und Händler... Ausländischen u. einheimischen...

Importeure und Händler... Ausländischen u. einheimischen...

Importeure und Händler... Ausländischen u. einheimischen...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

Dr. W. A. Dohmen, Augenarzt... Dr. L. Claessen, Arzt...

C. A. Groos und Emil Galle... Carriage Manufacturer.

THE CELEBRATED... HOMER'S STOMACH-BITTERS.

Beobachtungen.

Freu. Schan, Wem.

Der Kurzer gab in einer St. Pauli... deutschen Familie, welche zu den angesehensten und reichsten der Stadt gehört...

Zu den jungen Damen, welche für ihn schwärmten und den blonden Jüngling für das Ideal eines Mannes hielten...

Seine Empfehlungen verfassten ihm jedoch Credit, umso mehr, da die Verwandten in Deutschland in einem Schreiben erklärt hatten...

Die junge Dame wurde von ihrem Mitschwester beneidet, überall präsente sich glücklich, in dem Besitz eines solchen Mannes zu sein...

Das Aufstehen der Naturvölker oder der sogenannten wilden Völker geht rasch vor sich. Unaufhaltsam werden die vortrefflichen Jansen der Sonne...

Das Aufstehen der Naturvölker oder der sogenannten wilden Völker geht rasch vor sich. Unaufhaltsam werden die vortrefflichen Jansen der Sonne...

abgenommen, ein Beweis, daß die Ureinwohner dort mit Menschenaffen ihrem Untergang zuweilen. Die Ursachen liegen zu Tage...

Humoristisches. Rechte eines Amerikaners. Ein Spatzvogel machte die folgende Zusammenstellung...

Erfüllte Abnung. Auerin (vom Leidensgang ihres Mannes und Haußkommens): „E. Ihr arme Auerin, gehont Ihr dort Barde mehr? Ich hab's Euch aber immer gesagt, geht nur Ach, Ihr kriegt nochmal ein Zuspätkommt!“

Der aufrichtige Vetter. Dame: „Wenn ich's nur wüßte, wie ich's anstelle, daß meine Photographie meinem Manne recht viel Vergnügen macht!“

Geltreiber. Uf die Art ist freilich gut, ein Geld sein; selt das Post den jungen Winter und Frühjahrs durch im Stall...

Gute Antwort. Ein hundertjähriger Greis kaufte sich ein Paar neue Schuhe. Der Schuhmacher bemerkte, er werde diese Schuhe schwerlich ansetzen...

Anzeigen.

A. L. KESSLER, Banker, verkauft Wechsel auf Galveston, New Orleans und New York...

RAYMOND & WHITIS, Banquiers und Wechsel, Austin Texas. Collectionen werden in allen zugänglichen Plätzen von Texas gemacht...

G. S. Schmitt, Equinestraße, Neu-Braunfels, Texas. Hält beständig vorrätig ein großes Lager von Möbeln...

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel zu den niedrigsten Preisen bei J. Jahn.

Möbel Möbel! Eine große Auswahl von billigen Möbeln, deutsche und amerikanische Spiegel, Spiegelgläser, Bilderrahmen...

Gustav Gerlich, Mechaniker, E. Ant. Straße, Neu-Braunfels. Empfiehlt sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten.

Wm. Appmann, Dry Goods & Groceries, Equinestraße, Neu-Braunfels. Empfiehlt sein Lager von Eisenwaaren, Dry Goods, Waffen und Munition aller Art...

Sauer und Dreiff, Texas Land-Agenten. Besorgen das Aufheben von Ländereien und Verwaltung der Steuern...

Wm. Appmann, Dry Goods & Groceries, Equinestraße, Neu-Braunfels. Empfiehlt sein Lager von Eisenwaaren, Dry Goods, Waffen und Munition aller Art...

Bekanntmachung.

J. Landa's neue Waizenmühle ist nun vollständig im Gange, und derselbe empfiehlt sie dem Publikum.

E. Grune, H. Grune, E. Grune & Brother, Grüneville, Texas. Baumwollwolle wird gegärt für 88.50 cts per 500 Pfd. Prompte und schnelle Arbeit wird gewährleistet...

Zu verkaufen 20,000 Ziegelsteine bei J. Landa. In der Ziegelbrennerei von J. Landa und Thomas Morrissey ist stets ein großer Vorrath von Ziegelsteinen an Hand...

SCHRAMM & BENNER, Neu-Braunfels & Comal-Town. Händler in Jewely, Fancy & Dry Goods, Groceries & General Merchandize.

Lumber-Yard. Alle Arten von Holz billig für baar. Chas. Bigreffe. Zum Verkauf Eine wertvolle Farm von 800 Acker Land 7 Meilen westlich von Seguin...

Aufforderung. Ich fordere hiermit alle diejenigen auf, welche mich schulden, sich so bald als möglich zu bezahlen. Herr J. J. Schmitt in Auftrag, in meinem Namen mein schuldiges Geld zu empfangen...

Otto Greeven, Comalstraße, Neu-Braunfels. Zeigt einem verehrten Publikum an, daß er wieder die Fortsetzung begonnen hat, Wolle- und Halbwollengewebe werden in allen Farben gefärbt.

Bekanntmachung. Wegen Veränderung meines Geschäfts bin ich Willens, mein Waarenlager für Baar auszuverkaufen, und zwar zum Kostpreis, alle anderen Waaren aber zu bedeutend erniedrigten Preisen...

Dry Goods Ernst Grüne, jun. fertigen Herren- und Knabenkleidern, feine Merinowolle, deutsche Bettzeuge, sowie deutsche Linen zu Hand- und Tischtüchern...

H. Runge & Co., ein großer Händler in Groceries, Commisions und Expeditions-Geschäft, Indianola, und Victoria, Texas. \$12,000. Fragen, welche betrafen werden sollen beim Kauf einer Nähmaschine...

H. Runge & Co., ein großer Händler in Groceries, Commisions und Expeditions-Geschäft, Indianola, und Victoria, Texas. \$12,000. Fragen, welche betrafen werden sollen beim Kauf einer Nähmaschine...

Procter & Gamble's Extra Oliven-Ölfe mit gemischt vom besten Material und ist ausgezeichnet raffiniert. Sie wird verkauft in allen wohlbekanntesten Geschäften...

J. Simon, jun. ist autorisiert als County Collector für Comal County alle Taxen zu erheben und dafür Quittungen in meinem Namen auszustellen.

H. Bernhard, Equinestraße, Neu-Braunfels. Händler in Dry Goods & Groceries, Eisenwaaren u. Wagnerholz.

SCHRAMM & KLAPPENBACH, Händler in GENERAL MERCHANDIZE. Wer Produkte hat, spreche vor, es werden die höchsten Preise für Güter bezahlt.

J. Moreau, Neu-Braunfels, Texas. Commissions-Kaufmann. Besorgt Auszahlungen in Deutschland und befördert Einmänner über Bremen durch Segelschiffe oder die berühmten Dampfer des Nord-Deutschen Lloyd von Bremen nach Galveston.

Einem verehrten Publikum erlaube ich der Unterzeichnete seine in hiesiger Stadt befindliche Cotton-Gin bestens zu empfehlen. Der Samen, bei Ablieferung von ganzen Ballen wird zurückgegeben, gegen Del und Deckelung eingetauscht, oder auch für baar gekauft.

Georg Weber, Th. Dieffelhorst, Equinestraße, Neu-Braunfels. Empfiehlt sein Lager von Dry Goods, Groceries, Fancy Artikeln. Prompte Bedienung wird stets zugesichert.

Pubwaren in großer Auswahl, bestehend in: Hüten, Bändern, Perlen, Spiken u. s. w. zum billigen Preise bei Th. Dieffelhorst, Equinestraße, Neu-Braunfels.

Geräte erhalten und zum Verkauf bei George Pfeuffer & Bro. 200 Stahlpflüge für 1, 2 und 4 Pferde, also Cultivators Gangpflüge von der berühmten Melin-Fabrik. Jeder Pflug wird garantiert.

Bekanntmachung. Ich mache hiermit bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage das Schweinefleischgeschäft angefangen. Gute formgemachte Schweine werden zum höchsten Marktpreis gekauft. Ebenfalls mache ich bekannt, daß ich beständig gute Wurst u. Schweinefleisch an Hand habe.

Zwecken erhalten Limburger Käse, Schweizer Käse, Holländische Heringe, Gochsen Butter, Schinken, Frühstück Bacon, Schmalz, Speck, Deutsche Kartoffeln, Sauerkraut, Weiße Bohnen, Trodene Äpfel, Trodene Bienen, R. du Menil. Ein guter spanischer Ambulanceform Wagen steht zum Verkauf bei R. du Menil.

Zu verkaufen Eine neue, beinahe neue Reife-Ambulance. Zu erfragen in E. Scherz Barroom. J. W. Davis, Rechtsanwalt, San Marcos Texas. Rechte Rheingauer Weine direkt importiert, und zu billigen Preisen bei G. Weber.

Wm. Wetzel, Neu-Braunfels Texas, Detail Händler und Agent für Singer's Nähmaschinen. Ernst Scherz, Neu-Braunfels, Texas, Agent für Grover & Baker Schiffchen Nähmaschinen. Und Deby's verbesserten Nähmaschinen.

Jean Henry Eward, Schweizer Uhrmacher u. Juwelier, Mühlentstraße, Neu-Braunfels, Texas. AMERICAN HOUSE New-Braunfels. Prof. Evans und Gemahl haben ein Privat-Loose- und Koßhaus an dem Marktplatz einen Block östlich vom Courthouse eröffnet. Ein ausgezeichneter Pferdehof befindet sich auf dem Establishment.

Auf nach Arkansas. Ich offeriere zum Verkauf, 300 Acker Land am östlichen Ufer des Mill Creek, angrenzend an meine ehemalige Wohnnung, sowie ein kleines Stück, welches ich an McLaughery verkauft habe. Auf diesem Stück sind 70 bis 80 Acker in guter Pflanzung. Das Stück kann nicht übertrieben werden in Quantität des Bodens, Holz und Wassers.

369 Acker am Sandles Creek, ein Theil von Austin Clemens Vermessung und nahe McCrackens Store gelegen. 369 Acker, ein Theil der Jonas Smith Vermessung, und angrenzend an die Austin Clemens Vermessung. Diese Ländchen sind sehr ertragfähig und bebaubar.

Ferner 15 Acker Land in guter Cultur am Comal Fluß in der Stadt Neu-Braunfels. Ein Osipann Kansas Maulthiere, 15 u. 15 1/2 Hand hoch, noch jung. Einen neuen Wagen, Haus- und Küchengeräthbestand zu sehr billig zu beschreiben. Für Näheres wende man sich an mich am Mill Creek, oder in Seguin. L. A. Cochrum.

Zu verkaufen: 100 Acker gutes Land, Näheres zu erfahren bei Deary Weir auf Ellis Farm am Cibola, Comal County, Texas. 4) The Great Tonic of the Age. Dr. Gottlieb Fish's Bitters Ernst Grüne, jun., Agent

Dr. Gottlieb Fish's Bitters Ernst Grüne, jun., Agent Cures Dyspepsia, Debility, Nervousness, Chills, Biliousness, and stomachic Disorders. WARE & SCHMITZ, Philadelphia, Proprietors of Dr. Fish's Food Cure Bitters.

Under a burning Sun, where bilious affections and Fevers of various descriptions so generally prevail, TARRANT'S SELTZER APERIENT, Has been successful beyond all parallel. Hence the physicians of the tropics give it their emphatic sanction, prescribing it in preference to every other aperient in use. The patients of course, gladly acquiesce, for this preparation is one of the most delightful, as well as mild and cooling cathartics, chemistry has yet devised, and possesses every medicinal virtue of the famous German Seltzer Spa. It is a powder, that only requires the addition of Water, to produce it in an instant a delicious, effervescent beverage, as well as an invaluable medicine. Vals forand except none but the genuine SOLD BY ALL DRUGGISTS. Eine Ambulance ist billig zu verkaufen bei G. Weber.